

Ein Rettungsschirm für die Open-Air-Party

Um das Stadtfest auszurichten, braucht der Verein „Gehrden feiert Feste“ dringend weitere Sponsoren und startet einen Spendenaufruf

Gehrden. Es ist eine beeindruckende Bilanz für einen Verein, der ausschließlich mit Ehrenamtlichen und zur Freude der Menschen immer wieder Großveranstaltungen auf die Beine stellt: Um das kulturelle Angebot zu bereichern, hat der Verein „Gehrden feiert Feste“ (GfF) seit dem Jahr 2009 schon 15 Stadtfeste, neun Weihnachtsmärkte, eine Fête de la Musique, drei Tänze in den Mai und eine Winter-Punsch-Party organisiert. Doch jetzt ziehen die Partymacher die Reißleine: Für die Ausrichtung des Stadtfestes sind immer höhere Ausgaben erforderlich. Um die beliebte Open-Air-Party zu retten, startet der Verein einen Spendenaufruf.

„Ich sponsere mein Stadtfest“ – unter diesem Motto wirbt GfF schon seit gut zwei Wochen auf Plakaten und auf einem GfF-Account im sozialen Netzwerk Facebook um finanzielle Unterstützung. Über einen Internetlink oder einen QR-Code lassen sich dort bequem per Smartphone oder Computer auf ein PayPal-Konto selbst gewählte Spendenbeträge einzahlen. Die digitale Akquise privater Sponsoren ist auf ein feststehendes Ziel ausgerichtet: Die nächste Stadtparty soll am Sonnabend und Sonntag, 6. und 7. September, steigen.

„In diesem Jahr gehen wir neue Wege“, sagt der GfF-Vorsitzende Julius Wolf.

Der Hintergrund: Große Sponsoren zu finden, werde immer schwieriger. In der Szene ehrenamtlicher Organisationsvereine werde deshalb bereits zunehmend darüber nachgedacht, Eintrittsgelder zu verlangen. „Das wollen wir aber nicht“, betont Wolf. Ziel des Vereins und seiner rund 20 ehrenamtlichen Mitglieder sei es, allen Menschen in Gehrden ein offenes und inklusives kulturelles Angebot zu machen, das ohne Eintrittsgeld für alle zugänglich sei.

Warum das immer mehr zu einer Herausforderung wird, beschreibt die stellvertretende GfF-Vorsitzende Nicola Horndasch: Im Jahr 2022 sei für das Stadtfest in Gehrden noch ein Budget in Höhe von rund 22.000 Euro erforderlich gewesen. „Im vergangenen Jahr waren es schon 35.000 – und für die Auflage im nächsten September rechnen wir mit einem notwendigen Etat von etwa 40.000 Euro“, berichtet Horndasch.

Gema-Gebühren und Security-Kosten

Grund für den rasanten Kostenanstieg seien aber nicht nur die Gagen für anspruchsvolle Bands und Künstler mit hohem regionalen Bekanntheitsgrad sowie die Kosten für Bühnen und Technik:



Spendenaufruf für das nächste Stadtfest auf dem Marktplatz: Nicola Horndasch vom Verein Gehrden feiert Feste (GfF) hofft auf Unterstützung aus der Bevölkerung.
FOTO: INGO RODRIGUEZ

Auch die Gema-Gebühren seien erheblich, weil dieser Posten inzwischen nicht mehr nach Zuschauerszahlen, sondern nach der Quadratmetergröße der mit Musik bespielten Fläche berechnet werde. „Wir müssen dann eine Titelliste einreichen und sind mit rund 2000 Euro Gema-Gebühren pro Stadtfest dabei“, nennt Horndasch einen markanten Kostenfaktor.

Steigende finanzielle Aufwendungen sind demnach auch für die Sicherheitskonzepte und die Buchung der Securitydienste erforderlich. Wegen der „DIN-Normen“ und zunehmender Sicherheitsrisiken seien immer ausgefeiltere Vorkehrungen notwendig und zu beachten, berichtet Horndasch.

Horndasch nennt einen weiteren Kostenfaktor mit zunehmendem Stellenwert: Der Verein gebe auch immer mehr Geld für Krea-

tiv- und Kinderaktionen sowie andere Publikumsangebote aus. „Viele lokale Vereine und Organisationen haben für Stadtfest-Aktionen nicht mehr genügend ehrenamtliches Personal, deshalb müssen wir verstärkt auf gewerbliche Anbieter zurückgreifen“, sagt die stellvertretende GfF-Vorsitzende. Zuletzt sei es beispielsweise auch nur durch die Unterstützung von Sponsoren möglich gewesen, Material für eine Bastelaktion anzuschaffen. „Damit Kinder kostenlos mitmachen können“, sagt Horndasch.

Der Vorsitzende Wolf fasst die Entwicklung zusammen: „Eine Hauptaufgabe der Organisationsarbeit ist es inzwischen, fast das gesamte Jahr über nach Sponsoren zu suchen.“ Er ergänzt vielsagend: „Was wir nicht über Sponsoren einnehmen, müssen wir über Standgebühren kompensieren.“

Eintrittsgeld ist keine Option

Ohnehin ist es für GfF auch keine sinnvolle Option, zusätzlich Eintrittsgelder zu erheben – ironischerweise aus Kostengründen. „Für die Überwachung und Einlasskontrollen bräuchten wir zusätzliches Personal“, sagt der Vorsitzende. Wegen der speziellen Lage der Fußgängerzone – sie ist von vielen Standorten aus leicht zu erreichen – wäre es außerdem notwendig, mögliche Zugänge abseits der Einlasspunkte mit Absperrungen zu verschließen. „Das kostet auch wieder Geld“, beschreibt Wolf die spezielle Lage.

Statt Eintrittsgelder zu erheben und wegen seiner Grundhaltung hofft der Verein GfF stattdessen auf Unterstützung aus der Bevölkerung. Was zuversichtlich stimmt: Seit dem Auftakt der Spendenaktion seien innerhalb der vergangenen zwei Wochen schon rund 350 Euro auf dem GfF-Paypal-Konto eingegangen, berichtet Vereinsvize Horndasch. Der Vorstand verweist auch auf weitere vier verschiedene Sponsorenmodelle, die für Unterstützungsbeiträge ab einer Höhe von 250 Euro auf der Internetseite www.gehrden-feiert-feste.de zur Auswahl stehen.

„Wir setzen auf Medienkompetenz“

Das Matthias-Claudius-Gymnasium in Gehrden lehnt ein striktes Handyverbot ab

Gehrden. Soll für Kinder und Jugendliche in den Klassenräumen und auf dem Schulhof ein striktes Handyverbot gelten? Müssen die Smartphones auch in Pausen und Freistunden ausgeschaltet bleiben? Die Pläne für ein Handyverbot an der KGS Wennigsen haben in der gesamten Region Hannover Diskussionen über einen sinnvollen Umgang mit Smartphones an Schulen ausgelöst. Am Matthias-Claudius-Gymnasium (MCG) in Gehrden hatte sich die gesamte Schulgemeinschaft schon vor dieser Debatte intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt. „Wir haben vor einem Jahr eine Nutzungsordnung für digitale Endgeräte verfasst“, sagt Schulleiter Christian Schmidt. Das Regelwerk sei in einer Arbeitsgemeinschaft entstanden, die aus Lehrkräften, Eltern, Schülerinnen und Schülern bestanden habe. „Die Nutzungsordnung wurde im März 2024 von der Gesamtkonferenz beschlossen“, sagt Schmidt. Nun werde auch in der Schulordnung darauf verwiesen.

Am MCG gab es einen besonderen Grund für die Einführung grundsätzlicher Regeln: Der Schritt sei auch notwendig gewesen, weil sich „Schule und Rahmenbedingungen immer weiterentwickeln“, sagt Schulleiter Schmidt. Am MCG wurden bereits vor drei Jahren im Schulbetrieb Tablet-PCs eingeführt. „Ab dem sechsten Jahrgang aufsteigend“, berichtet Schmidt. Der siebte, achte und neunte MCG-Jahrgang seien „Tablet-Klassen“. „Darüber gibt es Tablet-Profil-Klassen“, so der Schulleiter. Digitale Endgeräte seien also Teil des Unterrichts- und Lehrbetriebes.

Am MCG gibt es eine klare Zielsetzung für den Umgang mit den mobilen Computern und Smartphones: „Grundsätzlich wollen wir zweigleisig fahren“, sagt Schmidt. Einerseits sei es unverzichtbar, eine ausufernde Nutzung mit Einschränkungen zu verhindern. „Trotzdem sollen unsere Kinder und Jugendlichen zu mündigen Bürgern und einem verantwortungsvollen Umgang

mit digitaler Technik erzogen werden“, beschreibt der MCG-Leiter die grundsätzliche Haltung. Die Umsetzung dieser Haltung wird auch von konkreten pädagogischen Maßnahmen flankiert. „Es gibt regelmäßig Workshops mit dem Verein Smiley aus Hannover“, berichtet Schmidt. Dieser Verein zur Förderung der Medienkompetenz vermittele wichtige Erkenntnisse über einen sinnvollen Umgang mit sozialen Medien, über sicheres Onlineverhalten – inklusive des Schutzes der Privatsphäre. „Im sechsten Jahrgang ist für jedes Kind eine Doppelstunde pro Schuljahr verpflichtend“, sagt Schmidt.

Klare Regeln für die Handynutzung

Aber auch am MCG gibt es klare Regeln. „Die Nutzung der Handys ist bis zum Beginn der ersten Schulstunde erlaubt. Wenn der Unterricht beginnt, müssen die Geräte ausgeschaltet werden“, berichtet der Schulleiter. In den

Pausen und in „dringenden Fällen“ sei es aber möglich, erreichbar zu sein sowie im Sekretariat oder im Beisein einer Lehrkraft zu telefonieren.

Für die Pausen gilt auf dem Schulhof und Schulgelände des MCG: „Idealerweise soll gespielt werden. Sinnvoll sind auch sportliche Betätigungen“, sagt der Schulleiter. Ein striktes Handyverbot gibt es aber nicht. In Fällen auffällig intensiver Handynutzung seien die pädagogischen Fachkräfte dafür zuständig, an die verabredete Grundhaltung zu erinnern.

Mehr Freiheiten für ältere Jugendliche

Für den elften, zwölften und 13. Jahrgang gibt es Ausnahmeregelungen. „In den Freistunden dürfen diese Jugendlichen ihre Smartphones auch in den Räumen uneingeschränkt nutzen“, sagt Schmidt. Er fasst den eingeschlagenen Weg so zusammen: „Wir peilen einen Mittelweg an, aber es ist unumgänglich, die

Handynutzung trotzdem einzuschränken. Man muss Kompromisse finden.“

ELEKTRO-FUNDGRUBE

Hausgeräte I. und II. Wahl

Perfekte Passform für Ihre Geräte, ohne Kompromisse!

Mit unserem Aufmaßservice* wird Maßarbeit zur Leichtigkeit.

Königstr. 32
Badenstedter Str. 60
☎ 0511-31 99 12
☎ 0511-41 48 37
elektro-fundgrube-hannover.de



BEKO Miele GRUNDIG BOSCH smeg AEG LIEBHERR

Wurst-Basar

6,49 Sie sparen 15%

Aus der Suppenküche
Eintopf & 2 Bockwürstchen

% SONDERANGEBOTE %
gültig vom 10.02. – 15.02.2025 in Wennigsen und Barsinghausen

Spießbraten	100g	0,89
Rinderzungen frisch und gepökelt	100g	1,19
Putenragout	100g	1,49
Wellwürstchen hell oder dunkel	100g	1,29
Fleischwurst vom Strohschwein	100g	1,49
Königsberger Klopse	500g	7,99

weitere Angebote finden Sie unter www.wurst-basar.de

IHRE ANZEIGE?
... IHR SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG!

Insrieren Sie jetzt im **burgbergblick**. Wir beraten Sie gern:
Tel.: 0800 - 154 42 33 • E-Mail: kleinanzeigen@wochenblaetter.de

ZAHNSPANGENWELT
DEINE KIEFERORTHOPÄDEN
Dr. Dr. h.c. Raiman & Kollegen

BESUCH UNS IM NETZ:
WWW.ZAHNSPANGENWELT.DE

JETZT ERSTBERATUNGSTERMIN ONLINE BUCHEN!
KIEFERORTHOPÄDIE FÜR JEDES ALTER IN GARBSEN UND HANNOVER

MEDIZINISCHE VERSORGUNGSZENTREN

ZAHNSPANGENWELT Kleefeld Kirchroder Straße 77 • 30625 Hannover ☎ 0511 - 55 44 77	ZAHNSPANGENWELT Garbsen Rathausplatz 9 • 30823 Garbsen ☎ 05131 - 70 56 823	ZAHNSPANGENWELT Bothfeld Sutelstraße 2 • 30659 Hannover ☎ 0511 - 123 27 380
---	---	--

trinkgut
Gültig vom 10.02. – 15.02.25

Jetzt bei uns punkten
PAYBACK
GM Willeke GmbH
Öffnungszeiten:
Mo-Sa 8-20 Uhr

Egestorfer Straße 34-36 • Barsinghausen

Herrenhäuser Premium Pilsener Kasten = 30 x 0,33 l (1 l = € 1,21) zzgl. € 3,90 Pfand 11.99	Krombacher Pils versch. Sorten Kasten = 20 x 0,5 l/24 x 0,33 l (1 l = € 1,15/1,45) zzgl. € 3,10/3,42 Pfand 11.49	Gilde Pilsener o. Lindener Spezial Kasten = 20 x 0,5 l/24 x 0,33 l (1 l = € 1,10/1,39) zzgl. € 3,10/3,42 Pfand 10.99	Bad Harzburger Mineralwasser versch. Sorten Kasten = 12 x 0,75 l (1 l = € 0,50) zzgl. € 3,30 Pfand 4.49 Glasflaschen	Gerolsteiner Mineralwasser versch. Sorten Kasten = 12 x 0,75 l (1 l = € 0,55) zzgl. € 3,30 Pfand 4.99 Glasflaschen
albi Saft, Nektar o. Fruchtsaftgetränke versch. Sorten 1 l Packung 1.59	deit Limonaden versch. Sorten Kasten = 12 x 1 l (1 l = € 0,67) zzgl. € 3,30 Pfand 7.99	Captain Morgan versch. Sorten 25% - 40% Vol. 0,7 l Flasche (1 l = € 14,27) 9.99	Mariacron Weinbrand 36% Vol. 0,7 l Flasche (1 l = € 8,56) 5.99	Jim Beam Whiskey versch. Sorten 40% / 32,5% Vol. 0,7 l Flasche (1 l = € 15,70) 10.99
		MM Extra Sekt versch. Sorten 0,75 l Flasche (1 l = € 3,99) 2.99		